Wohn- und Geschäftshaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/168696442218/

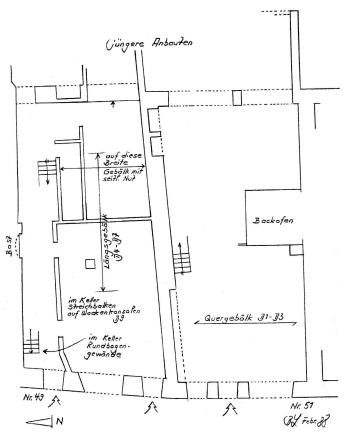
ID: 168696442218 **Datum:** 08.04.2013 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Hauptstraße
Hausnummer:	49
Postleitzahl:	79219
Stadt-Teilort:	Staufen
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Breisgau-Hochschwarzwald (Landkreis)
Gemeinde:	Staufen im Breisgau
Wohnplatz:	Staufen im Breisgau
Wohnplatzschlüssel:	8315108015
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos



Bildbeschreibung:
Systemskizze Grundriss Erdgeschoss Hauptstraße 49 und 51

Abbildungsnachweis:
Burghard Lohrum

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Vier aus den Deckenbalken entnommene Bohrproben datieren mit ihren letzten erhaltenen Ringen in die Zeit um 1603±10 (d).

1. Bauphase: (1603)
Deckenbalken datieren in die Zeit um 1603±10 (d)

Betroffene Gebäudeteile:
- *keine*

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Untersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage:
Das Gebäude liegt im Altstadtzentrum von Staufen. Mit seiner Westseite zum Marktplatz orientiert, liegt das Gebäude um die Platzaufweitung verspringend im Anschluss an die traufständige, östliche Reihenbebauung entlang der südlichen Hauptstraße.

Lagedetail:
- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:
- Wohnbauten
  - Wohnhaus

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):
Unter dieser Hausnummer wird der nördliche Bauteil des ursprünglich einheitlichen Baukomplexes Nr.49/51 geführt. Das Gebäude ist unterkellert.

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:
- *keine Angaben*

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):
- *keine Angaben*

Bestand/Ausstattung:
- *keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:
- *keine Angaben*

Konstruktion/Material:
Das Gebäude ist unterkellert und besitzt ein eichenes, in Nord-Süd-Richtung verlegtes Kellergebälk. Im Norden lagert es auf einem von Wackenkonsolen getragenen Streichbalken. Ein in der Nordwestecke sitzendes und vermauertes Rundbogengewänd führte

zum Nachbargrundstück Nr. 47.
Über dem Erdgeschoss war während der Umbauarbeiten das Gebälk einsichtig. Nicht mehr in voller Länge erhalten und von Stahlträgern unterstützt, verlief es parallel zu den beiden Brandwänden. In Anlehnung an die südliche Brandwand besaßen die Balken seitliche Fasen und Brettnuten, während die im Norden liegenden Balken keine derartigen Merkmale aufwiesen. Diese differenzierte Bearbeitung deckte sich mit der im Erdgeschoss angetroffenen Nutzung, wonach der im Norden vorhandene, die gesamte Haustiefe durchziehende Flur die historische Vorgabe widerspiegelt. Zwei unterschiedlich gewölbte Backsteinstürze deuten ältere Verbindungen in Richtung Norden an.